

Als Sohn einer Musikerfamilie begann Noam Zurs musikalische Laufbahn schon im Kindesalter mit Klavier- und Posaunenunterricht. Mit 15 Jahren entschied er sich für eine Dirigentenlaufbahn. Während seines Studiums erhielt er zusätzlich Kontrabassunterricht und belegte Philosophie als Nebenfach.

Mit fast 25 Jahren internationaler Erfahrung umfasst sein Repertoire etwa 50 Opern und mehr als 450 sinfonische Werke aus allen Epochen und Stilrichtungen. Noam Zur fühlt sich dabei gleichermaßen in Opernproduktionen wie im Konzertrepertoire zu Hause. Von 2006 bis 2008 war er Assistent von *Pierre Boulez* beim **Lucerne Festival Academy Orchestra**.

Zu den Höhepunkten der letzten Spielzeiten zählen unter anderem Debüts mit der Dinu Lipatti Philharmonie Satu Mare und dem **Philharmonischen Orchester Ploiești** (2024–2025), sowie die Rückkehr nach Polen mit der **Filharmonia Podkarpacka** in Rzeszów. 2023–2024 leitete Noam Zur unter anderem ein Holocaust-Gedenkkonzert mit Live-Fernsehübertragung in Rzeszów und gab seine Debüts mit der **Orquestra Filarmônica de Goiás** in Brasilien und mit dem **Kammerorchester des rumänischen Rundfunks**. Weitere internationale Debüts führten ihn in diesen Jahren nach Griechenland und auf die Philippinen. Im Herbst 2022 erschien seine CD *Alchemy* bei Naxos.

Von 2017 bis 2020 war Noam Zur als *Director Titular* (Chefdirigent und Künstlerischer Intendant) der **Orquesta Sinfónica de Salta** in Argentinien tätig.

In Kroatien leitete er von 2015 bis 2018 das **Tino Pattiera Opera Arias Festival** in Dubrovnik als Künstlerischer Leiter und Chefdirigent. Parallel dazu ernannten ihn die Musiker des **Dubrovnik Symphony Orchestra** von 2016 bis 2020 zum *Principal Guest Conductor*.

Von 2011 bis 2015 war Noam Zur Erster Dirigent und Künstlerischer Partner der **KammerPhilharmonie Frankfurt**.

Nach mehreren frühen Engagements als Konzertdirigent führten ihn die ersten Schritte im Opernsystem des deutschsprachigen Raumes an das **Theater und Philharmonische Orchester Heidelberg**, wo Noam Zur von 2005 bis 2007 als Erster Kapellmeister und Stellvertreter des Generalmusikdirektors wirkte. Von 2008 bis 2010 war er Erster Kapellmeister am **Aalto Theater** in Essen. Parallel dazu arbeitete er zwischen 2006 und 2008 als Assistent von *Pierre Boulez* und musikalischer Berater beim **Lucerne Festival Academy Orchestra**.

Obwohl er sich künstlerisch auf den Kernmarkt Europa konzentriert, setzt Noam Zur seine internationalen Aktivitäten weit über diese Grenzen hinaus fort. Er folgt damit seiner festen Überzeugung, dass klassische Musik eine universelle Kunstform ist, die allen Menschen unabhängig von kulturellen Grenzen gehört. Sein eigener Anspruch, diese Leidenschaft zu teilen, führt ihn regelmäßig zu Orchestern und Opernhäusern auf fünf Kontinenten, um ein breites Publikum anzusprechen und klassische Musik für alle erlebbar zu machen.

Seit seinem professionellen Debüt im Jahr 2001 arbeitet Noam Zur regelmäßig mit Opernhäusern und Orchestern in Deutschland, Estland, Frankreich, Italien, Kroatien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien, Spanien, Skandinavien, der Schweiz, Serbien, Tschechien, Israel, Südafrika, den Vereinigten Staaten, Mexiko, Argentinien, Brasilien und auf den Philippinen zusammen.





Neben seiner dirigentischen Tätigkeit ist Noam Zur auch als Komponist und Arrangeur aktiv. Seine Komposition *A Month of Sundays (Hommage à Steve Reich)* wurde 2020 in Zusammenarbeit mit zamus Köln uraufgeführt. Seine Orchestrierung von Debussys *Préludes (Livre I)* wurde 2016 mit dem **WDR Funkhausorchester** unter seiner eigenen Leitung eingespielt, seither mehrfach international aufgeführt und ist bei Deuss Music (Den Haag) verlegt. 2022 entstand im Auftrag von Kenneth Woods und dem **English Symphony Orchestra** ein neues Arrangement von William Grant Stills *Dismal Swamp* für Kammerorchester, das unter anderem in London und den USA zur Aufführung kam und bei Theodore Presser (USA) veröffentlicht wurde. Im Juni 2024 folgte die Uraufführung einer symphonischen Fassung von Jean-Baptiste Arbens *Fantasie Brillante*, zusammen mit dem Trompeter Fabio Brum, dem das Werk auch gewidmet ist.

Als Dozent leitet Noam Zur regelmäßig Meisterkurse und übernimmt Gastprofessuren in Europa, Israel und Lateinamerika. Er saß mehrfach in der Jury bei Wettbewerben und bei Prüfungskommissionen im Hochschulbereich.

Geplante Highlights der Saison 2025–2026 sind unter anderem ein Debüt mit der **Orquestra Sinfônica Brasileira** in Rio de Janeiro, eine Tournee durch Südamerika sowie Meisterkurse am **Leonard Bernstein Institute**. Ferner ist sein Debüt in Uruguay mit der **Orquesta da Cámara de Montevideo** geplant. In Oradea, Rumänien, dirigiert Noam Zur neben Verdis *La Traviata* auch ein Sonderkonzert zum Holocaust-Gedenktag.

Noam Zurs Aufnahmen sind bei **Classic Concert Records** und bei **Naxos** erschienen. Zudem hat er an zahlreichen Produktionen für Radio, Fernsehen und Internetstreams in Europa, Israel, sowie Mittel- und Südamerika mitgewirkt.

Neben seinen musikalischen Verpflichtungen interessiert sich Noam Zur für das Kochen, Philosophie, Archäologie, Glaskunst und den Bogensport.

Aktualisiert im Juni 2025

Bitte verwenden Sie keine früheren Versionen

